

## **Berner Heimatschutz Region Bern-Mittelland**

### **Jahresbericht 2013**

Das Vereinsjahr startete traditionsgemäss mit der Hauptversammlung, in deren öffentlichem Teil wir etwas zum Fenster hinausschauten: Alois Zuber, Leiter Gestaltung Grünanlagen, Stadtgrün Bern, brachte uns die Gartendenkmalpflege in der Stadt Bern näher. Zum guten Gelingen der Hauptversammlung trug zweifellos bei, dass der Vorstand für die Anwesenden einen Apéro servierte und damit einen regen und lockeren Gedankenaustausch ermöglichte.

Mit welchen Entwicklungen müssen wir rechnen und wie wollen wir sie gestalten? Der Vorstand hat im Sommer damit begonnen, diese Fragen anzugehen. Was ist unsere Leitlinie in den kommenden Jahren? In welche Richtung wünschen wir uns die Entwicklung der Kernregion – Stadt und Agglomeration? Welche planerischen Themen sind anzugehen? Zu diesem Fragenkreis will der Vorstand 2014 ein Grundsatzpapier verabschieden, das dann auch Handlungsvorschläge enthält.

Das Areal des traditionellen *Bären* Ostermundigen soll mit einem Hochhaus überbaut werden. Das Gebiet um den Bahnhof Ostermundigen ist zweifelsohne ein Ort, wo ein Hochhaus eine mögliche Bauform ist, sofern die übrigen Kriterien des regionalen Hochhauskonzepts erfüllt werden. Aber darf der geschützte *Bären* überhaupt abgerissen werden? Diese Frage ist bis Jahresende nicht gründlich abgeklärt worden. Und das bisherige Hochbauprojekt hinterlässt einen etwas zufälligen Eindruck. Es fehlt an einer etwas weiter schauenden Planung zum Gebiet um den Bahnhof Ostermundigen. In diesem Sinne (und mit noch unbekanntem Erfolg) sind wir bei den Gemeindebehörden von Ostermundigen vorstellig geworden. Ein Vorstandsmitglied macht ferner im Gestaltungsbeirat mit.

Mit Nachdruck haben wir uns beim neuen Finanzdirektor der Stadt Bern, Gemeinderat Alexandre Schmidt, dafür eingesetzt, dass zur Zukunft des Hallenbads Maulbeeri eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wird und ausgeführt, welche Punkte eine derartige Studie klären sollte. Auch hier bleibt unser Anliegen in der Schwebe: Der Gemeinderat hat einen Kredit von 2.15 Mio. Franken gesprochen, um die Schwimmbadtechnik funktionsfähig zu erhalten. Gemeinderat Schmidt hat ausgeführt, dass diese Massnahmen erlauben sollen, das Hallenbad wohl noch zehn Jahre offen zu halten. Damit habe die Stadt Zeit gewonnen – aber offensichtlich auch einen Grund, die Frage der Machbarkeitsstudie vorläufig auf die lange Bank zu schieben. Und immer noch wird laut Schreiben von Gemeinderat Schmidt der Betrieb des Maulbeeri mit der Realisierung eines 50-Meter-Schwimbeckens verknüpft – steht diese, so droht dem Maulbeeri die Schliessung. Dem werden wir nicht untätig zuschauen...

Auch im Jahre 2013 konnten die Bauberatenden der Region Bern-Mittelland die Bauherren, Architekten und Gemeindebehörden/Bauämter in über hundert Bauvorhaben beratend begleiten. In den meisten Fällen wurden unsere Vorschläge in die Projekte übernommen und diese konnten dadurch architektonisch verbessert und optimiert werden.

Neben 82 Fachberatungen/Stellungnahmen reichten wir im vergangenen Jahr 14 Einsprachen ein. Ausserdem konnten 4 besonders nachhaltige Sanierungsprojekte aus dem Lotteriefonds finanziell unterstützt werden.

In der Bauberatung sind mehrere personelle Wechsel zu verzeichnen: Dani Mani (Mani Architekten AG) hat sein Amt niedergelegt. Er war ein sehr engagierter Bauberater, der unsere Anliegen konsequent vertreten hat – nicht immer zur Freude aller... Wir danken ihm von Herzen für seine kompetente Tätigkeit. Martin Gsteiger (3B Architekten AG) übernimmt die Bauberatung für die Gemeinden, die bisher zum Verantwortungsgebiet von Dani

Mani gehört haben. Danae Winter (Büro 21) ersetzt Lorenz Frauchiger, der vor längerer Zeit in die kantonale Verwaltung gewechselt hat und dessen Gebiet seitdem verwaist war. Wir heissen Frau Winter und Herrn Gsteiger herzlich willkommen und danken ihnen für ihre Bereitschaft, diese oft arbeitsreiche Funktion zu übernehmen. Auf Jahresbeginn wurde die Gebietszuteilung der Bauberatenden – nicht zuletzt wegen Gemeindefusionen – überarbeitet und angepasst. Die Neuerungen sind allen Gemeinden der Region kommuniziert worden. Die Bauberatung wird auch im laufenden Jahr Gemeinden und Privaten mit viel Engagement zur Seite stehen.

Im Veranstaltungsbereich waren wir wiederum sehr aktiv und erfolgreich – auf dem Podest stehen die Stadtführungen zum Thema *Mikrokosmos Siedlung: neue Wohnformen von 1960 bis 1990*, über die im *Heimat heute 2013* unter dem märchenhaften Titel „Welche ist die Schönste im ganzen Land?“ mehr zu lesen ist.

Die renovierte *Kathedrale St. Ursen* in Solothurn, die *Abegg-Stiftung* in Riggisberg, das *Val d'Anniviers* und die neue Dauerausstellung *Noblesse oblige* und der historische Garten im *Château de Prangins* waren die weiteren Exkursionsziele – fast alle überbucht und somit logistisch nicht ganz einfach zu bewältigen.

Für die Europäischen Tage des Denkmals *Feuer Licht Energie* boten wir Führungen in der Hufschmiede des Nationalen Pferdezentrums am Guisanplatz und in der stilistisch interessanten Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse an (aus der die Feuerwehr bald ausziehen wird). Hier haben die Zuschauerzahlen nicht ganz unseren Erwartungen entsprochen. Wer dabei war, weiss, was die Abwesenden verpasst haben.

Das Thema Siedlung war wie ein Leitmotiv für das diesjährige *Heimat heute*, das eine Fülle von Informationen und Begegnungen mit der Baukultur bot. Wir haben *Heimat heute* zum ersten Mal an alle Gemeindebehörden in der Region Bern-Mittelland versandt und damit sicher Anerkennung für unser Wirken gewonnen.

Wir haben 2013 ein nicht alltägliches Geschenk erhalten, das wir sorgsam verwenden werden. Ein ehemaliges Mitglied hat uns mit einem Legat von Fr. 50'000.– bedacht.

Allen, die mit ihren persönlichen und finanziellen Beiträgen die Tätigkeit des Berner Heimatschutzes Region Bern-Mittelland überhaupt ermöglichen, sei unser herzlichster Dank ausgedrückt.

Marc Wehrlin, Präsident